

Hilfe für Kinder in Kenia

Innsbruck – Der Rohbau steht schon. Doch für die Schule im Kilifi District in Kenia, die die Hilfsorganisation Asante in Zusammenarbeit mit der Schülerunion baut, fehlt noch einiges. Speziell um den regulären Schulbetrieb zu starten. Hier braucht es derzeit noch Geld für das bereits in Auftrag gegebene Dach sowie der Innen- und Außenputz, Fenster, Türen, Böden und Malerarbeiten. Ebenso muss die Außenanlage entsprechend adaptiert werden.

Die derzeit bestehenden Gebäude der Mpirani Primary School, an der zirka 500 Kinder unterrichtet werden, sind einsturzgefährdet und in einem absolut desolaten Zustand. Da sich diese Schule in einer der ärmsten Regionen Kenias befindet, besteht sowohl für den örtlichen Elternverein als auch für das zuständige Schulkomitee keine Möglichkeit, die dringend notwendigen neuen Gebäude zu errichten.

Die Schülerunion und Asante bitten daher um Spenden, damit „die Kinder von Mpirani unter menschenwürdigen Umständen in die Schule gehen können“. Gespendet werden kann unter dem „Kennwort Schulbau“ an die RLB Tirol/Bankstelle Nassereth: IBAN: AT24 3600 0000 0614 0800 und BIC: RZTIAT22. (TT)



Zwei Raftingboote kenterten am Dienstagabend in Mayrhofen.

Symbolfoto: Panthermedia

14-Jährige wurde nach Raftingunfall ohnmächtig

Mayrhofen – Zwei Schülergruppen aus England, zwei Raftingfahrten im Zillertal, zwei Rettungseinsätze. Der hochwasserführende Ziller wurde am Dienstagabend den Jugendgruppen aus Großbritannien samt Bootsführer zum Verhängnis. Am Ende mussten die Rettungskräfte gleich zwei Mal ausrücken.

Gegen 17 Uhr startete die erste Gruppe mit der Tour. Gleich kurz nach dem Einstieg gab es Probleme, als das Boot gegen einen Stein stieß. Alle Insassen wurden aus dem

Boot befördert. Eine 14-jährige Schülerin geriet dadurch in Atemnot und verlor kurzzeitig das Bewusstsein. Der Bootsführer zog das Mädchen nach Angaben der Polizei aus dem Wasser, wo sie von den Einsatzkräften erstversorgt und dann ins Krankenhaus Schwaz gebracht wurde.

Knapp zwei Stunden später kenterte auch die zweite Gruppe aus England. Auch sie hatte einen Actionurlaub in Mayrhofen gebucht. Das vollbesetzte Boot war gegen einen Brückenpfeiler gesto-

ßen. Ein 14-jähriger Insasse konnte sich selbstständig ans Ufer retten. Da der Jugendliche nur sehr geringes Körpergewicht hatte, sank seine Körpertemperatur im eiskalten Wasser aber stark ab.

Beim Eintreffen der Rettungskräfte soll die Körpertemperatur nur noch 34 Grad betragen haben. Der Schüler wurde mit dem Hubschrauber in die Innsbrucker Klinik geflogen. Das Mädchen konnte mittlerweile das Krankenhaus in Schwaz wieder verlassen. (mw)

Türsteher zerstörte Trommelfell

Innsbruck – Insgesamt fünf Prozesstermine ließ bis gestern ein Bauarbeiter plätzen, bis ihn gestern die Polizei persönlich zu Richter Helga Moser ans Landesgericht führte. Der tätowierte Muskelprotz musste sich für eine schwere Körperverletzung und eine Nötigung aus seiner Zeit als Türsteher im Zillertal verantworten. Dort hatte er letzten August vor dem Lokal einen Gast mit der flachen Hand „erwischt“, worauf das Trommelfell des Burschen geplatzt war.

Als dieser später wieder in das Lokal gekommen war und sich beim Türsteher beschwerte, dass er seinetwegen Schmerzen habe und nicht mehr gut höre, konterte der 27-Jährige nur, dass sich der Gast „nun hinausschleichen“ solle, ansonsten er ihm seine „schlache Fresse“ zusammenschlagen würde. Dies leugnete der Angeklagte genauso wie einen gezielten Schlag. „Frau Rat! Wenn ich den absichtlich schlage, schaut der doch ganz anders aus!“ Richter Moser: „Dann ginge es aber bei ihnen heute auch um fünf Jahre Haft!“

Der einstige Türsteher: „Dass ich ihn unabsichtlich gestreift habe, gebe ich eh zu.“

Die Richterin: „Und wenn Sie jemanden zum Verschwinden auffordern, können sich normale Leute halt schon fürchten.“ Die mahnenden Worte der erfahrenen Strafrichterführer nah der Angeklagte mit hochroter Glatze genauso zur Kenntnis wie übrige Zeugenaussagen, die er gar nicht mehr hören wollte.

„Wenn Sie zum Verschwinden auffordern, können sich Leute schon fürchten!“

Helga Moser (Strafrichterin)

Eine Geldstrafe von 3000 Euro, 1000 davon bedingt, nahm der Bauarbeiter darauf gleich an. „Mit der Türsteheri habe ich nach dem ganzen Theater hier aber aufgehört!“ Für Erstaunen sorgte bei dem 27-Jährigen zum Schluss noch, dass er mittlerweile vom Bezirksgericht Zell am Ziller in Abwesenheit zu 2500 Euro Schmerzensgeld verurteilt wurde. Richter Moser: „Sehen Sie künftig besser regelmäßig nach ihrer Post. Sonst holt sie die Polizei noch einmal zur Ersatzfreiheitsstrafe ab!“ (fell)

Alfred Miller lud zum Kellergassenfest ins Gasthaus Schöneck



Die Winzer Hans Moser, Hans Gsellmann mit Gastgeber Alfred Miller und Siegfried Daxl (von links; auxilio consult & trade).



Adabei: Werbeartikel-Unternehmer Kaspar Plattner mit Gattin Brigitte. Alle Fotos: Dalia Föger

Himmlische Gaumenfreuden

Innsbruck – Wie Motten das Licht umschwirren – so wurden auch die österreichischen und italienischen Winzer mit u. a. Hans Moser, Hans Gsellmann und Norbert Reinisch belagert. Denn nur mit ihren feinsten Tröpfeln im Gepäck

machten sie sich auf zum traditionellen Kellergassenfest in Alfred Millers Gasthaus Schöneck. Dass auch ohne Reue ordentlich was verkostet werden konnte, dafür sorgte der Herdmaestro, der mit dem Besten aus seiner Küche aufwartete und so für eine gute Unterlage sorgte.

„Austern, Pfifferling-Trüffelrisotto, Jakobsmuscheln, Seeteufel und zarte Steaks, heuer hat der Alfred mit sei-

nem Team wieder bewiesen, dass er ordentlich was drauf hat“, schwärmten auch Kaspar „Werbeartikel“ Plattner und Gattin Brigitte. Und weil zu gutem Essen und Trinken auch Musik immer passt, unterhielten diesmal die *Stinksocken* aus dem Lesachtal die trinkfesten Genießer. Dass Gastgeber Miller darauf meinte „Soll's uns nie schlechter gehen wie heute“, versteht sich wohl von selbst.



DALIA Adabei
dalia.foeger@tt.com



Originell und zünftig: Die „Stinksocken“ aus dem Lesachtal spielten auf und sorgten für die perfekte Unterhaltung.



Auch heuer dabei: Andreas „Planung & Bauleitung“ Maiacher mit seiner Lebensgefährtin Ingrid Streng.

Ski-Asse und Hobby-Sportler beim 6. Horst Dengg Gedenkturnier im Außerfern

Gedenken, Golf und gute Taten

Lermoos – „Nimmt man Golf nicht ernst, macht es keinen Spaß, nimmt man es zu ernst, bricht es einem das Herz“, sagt ein Sprichwort.

Dass das nicht passierte, dafür sorgte beim 6. Horst Dengg Gedenkturnier in Lermoos die Tatsache, dass nicht nur gegolft wurde, sondern

die gute Sache (RollOn Austria) und das Gedenken an den Tiroler Seilbahnpionier Horst Dengg im Mittelpunkt stand. Der Einladung der Gastgeber Klaus und Franz Dengg folgten auch heuer wieder Hoteliere, Seilbahner und Sportskannonen aus dem ganzen Land. Während RA Martin Zanon

mit seinem Hole in One für Applaus sorgte, heimste Ski-Ass Niki Hosp den Sonderpreis „Nearest to the Fähnli“ ein, und „Holzerstub'n“-Chef Peter Tscharnuter holte sich den Bruttosieg. Anschließend wurden die Hobbysportler im Hotel Post nach allen Regeln der Kochkunst verwöhnt.



Niki Hosp (2. v. l.) mit Freund Roland Schönegger (l.), Stephan Eberharter mit Gattin Birgit bewiesen ihr Talent am Green.



Die Gastgeber Klaus Dengg (l.) und Bruder Franz mit seiner Gattin Angelika.



Annemarie Grüner (Hühnersteige) und Central-Chefin Geli Falkner (r.)



Tuxerhof-Chef Willi Schneeberger, Max Kofler (Hintertuxerhof), Hans Hosp, Seilbahner Andreas Brandtner (v. l.; Bergbahnen Steinplatte). Fotos: Hotel Post